

„Europa ist unsere Zukunft“

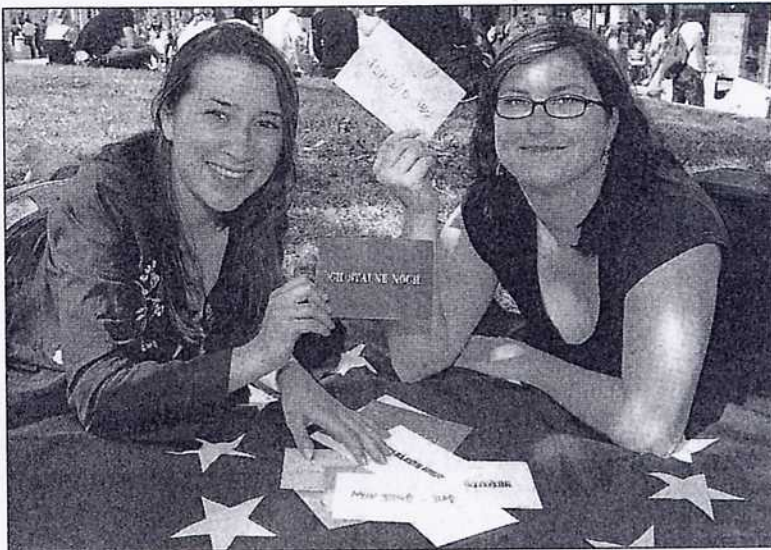
Zwei Studentinnen der TU Chemnitz beraten Jugendliche kostenlos über Europa

VON TERESA STELZER

Passend zum heutigen Europatag wollen die beiden 22-jährigen Europa-Studentinnen der TU Chemnitz, Rita Stadtfeld und Franziska Stölzel im Computerclub des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) auf dem Kassberg das erste Europabüro in Chemnitz eröffnen. In lockerer Runde, zu Speisen, Getränken und Musik, werden die Studentinnen ihre Idee vorstellen.

„Unser Konzept beruht auf den zwei Säulen ‚Mobilität‘ und ‚Projektförderung‘“, erklärt Stölzel. In erster Linie wollen sie Jugendlichen Programme der Europäischen Union vorstellen. Da geht es einerseits, wie beim Europäischen Freiwilligendienst, um Auslandserfahrungen. Andererseits warten europäische Fördermodelle, mit denen engagierte Jugendliche direkt in Chemnitz Ideen finanziell stemmen könnten. Neben der bloßen Information würden die beiden Studentinnen besonders die komplizierte Antragstellung kostenlos begleiten.

Ihr Wissen haben die Studentinnen nicht nur im Studium, sondern in Workshops der Nationalagentur „Jugend für Europa“ in Bonn erworben. Stadtfeld, offizielle Projektleiterin des Europabüros, hat selbst nach dem Abitur ein Jahr als Europäische Freiwillige in Irland verbracht. Beide gehören zu den „Europeers“. Dahinter verbirgt sich die Idee, dass sie als junge Menschen anderen Jugendlichen europäisches Bewusstsein vermitteln. „Wir machen keine plumpe Werbung für Europa, sondern sensibilisieren für Geschichte,



Rita Stadtfeld (links) und Franziska Stölzel möchten in ihrem Europabüro über Fördermöglichkeiten der EU informieren. —FOTO: SVEN GLEISBERG

Kulturen und Politik“, erklärt Rita Stadtfeld. Für zunächst 18 Monate werden die Mädchen von der Europäischen Union mit 10.000 Euro gefördert, wovon das Büro und die Materialien bezahlt werden.

Fleißig haben Stadtfeld und Stölzel etwa 70 Schulen, Vereine und Organisationen über ihr Angebot informiert. Da sie zu zweit nicht alles schaffen würden, haben sie Werbung an der Uni gemacht. Schon zum ersten Treffen am 16. April kamen 21 freiwillige Helfer. Viele wollten zur Theorie des Studiums praktische Erfahrungen sammeln. Bewusst haben Stadtfeld und Stölzel keinen Raum in der Universität gewählt. „Wir wollen das Bild ‚Da die Stadt, dort die Studenten‘ aufbrechen“,

meint Stadtfeld. Das christliche Umfeld des CVJM wäre eine Bereicherung. So empfindet es auch Andreas Schlesiger. Der 21-jährige ist einer der Helfer. „Für mich bedeutet Europa sehr viel. Als Student der Europa-Studien kann ich dazu beitragen, ein Verständnis für die oftmals sehr theoretischen Ansätze und Konzeptionen zu entwickeln.“ In der Schule käme das Thema viel zu kurz. „Europa ist unsere Zukunft, die wir aktiv mitgestalten können“, sagt Stadtfeld.

SERVICE:

Die Eröffnung des Europabüros findet heute, 16 Uhr im CVJM-Computerclub, Laubengang 15, statt.

Kontakt: europa.chemnitz@yahoo.de